

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 7

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=fFVGtkAaUaU>
15.November 2020 – Pastor J.D. Farag

Allein mit Jesus Christus – Teil 1

Bevor wir mit **Hohelied Kapitel 2** beginnen, lasst uns beten:

Lieber himmlischer Vater, wir sind so dankbar dafür, dass wir während dieser Bibelstudie die Geschäftigkeit unseres Lebens und den Stress links liegen lassen können. Ja, das Leben auf dieser Erde ist wirklich stressig geworden. Aber wir wollen nun unsere Bibel aufschlagen und unsere Augen auf das gerichtet halten und – was noch wichtiger ist – unsere Herz für das öffnen, was Du uns aufzeigen willst. Oh HERR, wir brauchen Dich in JEDER STUNDE unseres Hierseins, ganz besonders in diesen schwierigen Tagen, in denen wir gerade leben. Wir freuen uns sehr darauf, was Du, HERR, uns hier in Deinem Wort, der Bibel, im **Hohelied Kapitel 2** aufzeigen möchtest. Bitte sprich damit in unser Leben, und mögen wir durch Dein Wort im Glauben gefestigt werden. Lass dabei unsere aufgewühlten Herzen zur Ruhe kommen, so dass wir still werden und die leise Stimme des Heiligen Geistes hören können. Das beten wir in Jesu Namen – Amen.

In **Hohelied Kapitel 2** wird uns ein ergreifendes Bild von den Freuden und Herrlichkeiten aufgezeichnet, die wir erfahren können, wenn wir allein mit Jesus Christus sind.

Ich habe aus einem ganz bestimmten Grund diesen Titel „Allein mit Jesus Christus“ gewählt, weil im gesamten **Buch Hohelied** der Ruf der Braut ertönt, dass sie mit ihrem Bräutigam zusammen sein und alles Andere und jeden Anderen bei dieser Begegnung ausschließen will. Genau um das geht es in dem ganzen „Lied der Lieder“, das ja ein LIEBESLIED ist.

Dabei handelt es sich allerdings nicht um ein gewöhnliches Liebeslied. Es geht dabei nicht nur um unsere Beziehung mit Jesus Christus, sondern es enthält darüber hinaus noch viele Wahrheiten im Zusammenhang mit der Ehe zwischen einem Mann und einer Frau, so wie Gott sie für uns vorgesehen hat.

Ich muss eingestehen, dass dies wahrscheinlich eines der schwierigsten Bücher der Bibel ist, über das ich jemals gelehrt habe, denn es beinhaltet sehr viele Dinge. Aber ich gebe mein Bestes, um Dir diese Wahrheiten aufzuzeigen, damit Du sie in Deinem Leben anwenden kannst, ganz besonders was die Ehe anbelangt.

Doch gleichzeitig möchte ich nicht den Fokus verlieren auf das, wovon ich glaube,

dass dies der Hauptpunkt in diesem Buch ist, den ich auf gar keinen Fall verwässern oder verderben will. Es gibt einen ganz besonderen Grund, weshalb Gott es für nötig erachtet hat, nur DIESES EINE LIED von all den 1 005 Liedern, die Salomo geschrieben hat, in den Kanon der Heiligen Schrift aufzunehmen. Ich denke, dass der Hauptgrund dafür ist, weil eben dieses eine Lied das exakte Bild von unserer Liebesbeziehung mit dem HERRN zeichnet und – was vielleicht sogar noch wichtiger ist – von der Liebe, die der HERR Jesus Christus für uns, Seine Jüngerinnen und Jünger, empfindet. Bevor wir beginnen, möchte ich noch sagen, dass ich angemessen zum Ausdruck bringen möchte, was hier in diesem Kapitel an heiklen Themen angesprochen wird, die eigentlich nur Erwachsene betreffen. Gleichzeitig möchte ich aber ganz deutlich auf die Intensität der Intimität hinweisen, die wir mit Jesus Christus haben dürfen. Dabei will ich so sensibel wie möglich vorgehen.

Wie bereits erwähnt, hat Gott die körperliche Vereinigung von Ehemann und Ehefrau als wunderschön vorgesehen und geschaffen, aber Satan hat den Sex pervertiert. Es ist so traurig zu sehen, wie das Leben von Menschen dadurch zerstört wurde.

Eine der besten Illustrationen dieser körperlichen Vereinigung zwischen Ehemann und Ehefrau, die ich jemals gehört habe, war, sie mit einem FEUER zu vergleichen. Stell Dir dazu ein Feuer in einer kalten Winternacht in einem Kamin vor. Es ist so gemütlich, warm und wundervoll. Aber nun nimm dasselbe Feuer aus dem Kamin oder aus dem Holzofen und bring es mitten ins Wohnzimmer, so dass das ganze Haus dadurch abgebrannt wird. Dieses Feuer ist die körperliche Vereinigung in der Ehebeziehung. Wenn es dort bleibt, ist es wunderschön und wundervoll. Aber sobald man es von da wegnimmt, wirkt es verheerend zerstörerisch.

Dies sollte als Einleitung dienen. Oh Mann, was für eine Einführung! Aber es kommt noch besser.

Die Braut sagt:

Hohelied Kapitel 2, Vers 1

„Ich bin eine Narzisse (Herbstzeitlose) in Saron, eine Lilie der Täler.“

Zunächst klingt das so schön, dass man am liebsten „Wow“ sagen würde. Aber da sind wir zu voreilig; denn die Braut beschreibt sich dabei, wie sie sich selbst sieht. Dabei würdigt sie sich herab und sagt, dass an ihr nichts Außergewöhnliches sei: „Ich bin doch nur so gewöhnlich wie die Lilie in den Tälern, wie eine Herbstzeitlose. Es gibt nichts, womit ich herausstechen könnte.“

Aber nun wollen wir uns anschauen, was der Bräutigam dazu meint:

Hohelied Kapitel 2, Vers 2

»Wie eine Lilie UNTER DEN DORNEN, so ist Meine Freundin inmitten der Mädchen.«

Hier erwidert der Bräutigam mit anderen Worten: „Du magst dich selbst nur für eine gewöhnliche Blume im Tal halten, aber du bist eine Lilie mitten unter Dornen, und du bist die EINZIGE LILIE, alles Andere sind DORNEN.“ Geistlich gesprochen ragt eine geistig wiedergeborene Person inmitten von rein weltlich gesinnten Menschen wie eine Lilie inmitten unter Dornen heraus.

Es wird übrigens immer problematisch, wenn ein Ehemann damit anfängt, seine Gattin mit anderen Frauen zu vergleichen. Das sollte er niemals tun.

Hier haben wir es mit zwei völlig gegensätzlichen Aussagen zu tun. Die Braut hält sich für eine völlig gewöhnliche Frau, an der nichts Besonderes ist. Aber der Bräutigam sieht sie völlig anders, nämlich als EINZIGE LILIE mitten unter vielen Dornen.

Und genauso sieht Jesus Christus Seine Brautgemeinde. Alle, die dazu gehören, halten sich nicht für etwas Besonderes, sondern für ganz normale, gewöhnliche Menschen. Aber in Seinen Augen ist jede Seiner Jüngerinnen und Jünger kostbar und wertvoll.

Das beschrieb Er in Seinem Gleichnis über die Perle.

Matthäus Kapitel 13, Verse 45-46

45 „Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der wertvolle Perlen suchte; 46 und als er eine besonders kostbare Perle gefunden hatte, ging er heim, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie.“

Du hast wahrscheinlich schon die Lehre gehört, dass wenn Du Jesus Christus gefunden hast, dies die Perle von großem Wert ist, für die Du alles verkaufst, um sie Dir kaufen zu können. Aber diese Lehre ist falsch. Weißt Du, wer diese wertvolle Perle in Wahrheit ist? Das sind wir, Seine Brautgemeinde. Denn es hat Ihn alles gekostet und Er hat alles gegeben, damit Er den Preis für sie bezahlen konnte. So sieht Er uns.

Ich hoffe, es ist nicht allzu verwirrend für Dich, wenn ich immer wieder hin-und herspringe zwischen der Typologie unserer Beziehung mit Jesus Christus und Seine Liebe für uns und der praktischen Anwendung auf die rein menschliche Ehebeziehung.

Es gibt drei Dinge, die es für einen Ehemann zu beachten gilt, ohne dass seine Frau nicht überleben kann. Das sind: Aufmerksamkeit, Bestätigung und Liebe. Wenn sie diese Dinge nicht bekommt, verkümmert sie. Denn Gott hat sie so geschaffen, dass sie das braucht. Aber wenn sie diese drei Dinge bekommt, blüht sie regelrecht auf. Sie ist diesbezüglich mit einer Pflanze zu vergleichen, die täglich Wasser braucht, um überleben zu können. Wenn man ihr Wasser gibt, dann wächst sie und blüht, wird wunderschön und duftet.

Ich bin inzwischen seit 32 Jahren verheiratet und bin JETZT ein rechtschaffener Ehemann. Aber das musste ich erst WERDEN. Das war am Anfang unserer Ehe noch nicht so. Das kann meine Frau sicher bestätigen. Aber was ich immer noch lerne, ist, dass ich meiner Ehefrau gar nicht zu viel Bestätigung, Aufmerksamkeit und zu viel Zuneigung geben kann. Sie braucht das, und Gott hat das für die Ehefrauen eben auch so vorgesehen. Es ist sehr wichtig, dieses Prinzip im Zusammenhang mit der Ehe-Beziehung zu erkennen, zu verstehen und entsprechend anzuwenden. Das gilt aber auch für die Ehefrauen.

Ich wünsche mir, dass ich das schon viel früher in unserer Ehe erkannt hätte. Wenn Du ein Ehemann bist, solltest Du Deine Frau wissen lassen, dass es außer Jesus Christus keine wichtigere Person für Dich gibt. Wenn sie nicht dieses Gefühl hat, dann wird Deine Ehe zu einem schrecklichen Alptraum werden.

Glaub mir, ich spreche da aus Erfahrung. Ich musste das auf die harte Tour lernen und habe heute noch Narben davon zurückbehalten. Bei mir war es die Arbeit, die mir wichtiger war. Bei Anderen mögen es die Freunde oder das Golfspielen sein, was ihnen wichtiger ist als die Ehefrau.

Gott hat den Ehefrauen ein scharfes Unterscheidungsvermögen gegeben, das man allgemein „weibliche Intuition“ nennt. Das haben Männer übrigens nicht. Das wird dann interessant, wenn der Ehemann eine wichtige Entscheidung getroffen hat, mit der seine Frau nicht einverstanden ist. Du, als Mann, willst die Sache gleich angehen, aber Deine Frau sagt: „Du, ich habe dabei kein gutes Gefühl“. Doch weshalb das so ist, kann sie Dir nicht erklären. Sie argumentiert nur: „Es fühlt sich einfach nicht richtig an.“ Das ist alles. In den meisten Fällen stellt sich dann heraus, dass sie Recht hatte und der Ehemann, wenn er nicht auf sie gehört hat, Narben davongetragen hat. So erging es mir in der ersten Zeit unserer Ehe, bevor ich Pastor wurde und noch in der Geschäftswelt tätig war. Bei meinen Entscheidungen ging es meistens um sehr viel Geld. Und wenn ich da nicht auf „das Gefühl“ meiner Frau gehört habe, erlebte ich schreckliche Verluste. Ich will gar nicht mehr daran zurückdenken! Bei uns Männern ist es eben so, dass sie hauptsächlich nach der Logik entscheiden. Und wenn die Ehefrau einfach nur sagt, dass sie dabei kein gutes Gefühl hat, reicht uns

Ehemännern das oft nicht aus, wir nehmen das nicht ernst, weil das für uns keine logische Erklärung ist, und wir setzen uns herablassend darüber hinweg. Und wenn wir dann dadurch Schaden erleiden, ist es unerlässlich, dass die Ehefrau ihrem Mann dabei hilfreich zur Seite steht. Dazu wurde sie von Gott erschaffen. Eva wurde nämlich als GEHILFIN für Adam erschaffen.

1.Mose Kapitel 2, Vers 18

Hierauf sagte Gott der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen, dass er allein ist: ICH will ihm EINE HILFE schaffen, die zu ihm passt (die ihm zur Seite stehe).«

Deshalb heißt es auch in:

1.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 7

Ebenso, ihr Männer: Lebt in vernünftiger Weise mit euren Frauen zusammen als mit dem schwächeren Teil (eig. Gefäß) und erweist ihnen (die schuldige) Ehre, indem ihr in ihnen auch Miterben der Gnadengabe des (ewigen) Lebens seht; sonst würden ja eure (gemeinsamen) Gebete unmöglich gemacht.

Wer die Ratschläge seiner Ehefrau nicht ernst nimmt, keine Verständigung mit ihr herbeiführt und nicht auf sie hört, geht ein Risiko ein. Da kann es sogar sein, dass seine Gebete von Gott nicht erhört werden. Hast Du das gewusst? Das lässt einem schon die Haare zu Berge stehen, sofern man noch welche hat. Da prallen die Gebete einfach an der Zimmerdecke ab. Gott hört sie Sich noch nicht einmal an, weil der Ehemann in diesem Fall seine Frau VERSCHMÄHT hat.

Sprüche Kapitel 30, Verse 21-28

21 Unter drei Dingen erzittert die Erde, und unter vieren kann sie es nicht aushalten: 22 Unter einem Sklaven, wenn er König wird, und unter einem ruchlosen (gemeinen) Menschen, wenn er Brot in Fülle hat; 23 unter einer unleidlichen (lange verschmähten) Frau, wenn sie zur Ehe kommt, und unter einer Magd, wenn sie ihre Herrin verdrängt (an die Stelle ihrer Herrin tritt).

Auch im Neuen Testament wird es uns von Paulus gesagt in:

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 25-33

25 Ihr Männer, LIEBET EURE FRAUEN, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und Sich für sie dahingegeben hat, 26 um sie zu heiligen (dem himmlischen Vater zu weihen), nachdem Er sie durch das Wasserbad im Wort (vermittels eines Wortes, das heißt einer Zusage oder eines Lehrwortes) gereinigt hat, 27 um so die Gemeinde für (vor) Sich Selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei. 28 Ebenso sind auch die Männer VERPFLICHTET, IHRE FRAUEN wie (als) ihre eigenen Leiber ZU LIEBEN. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst; 29 es hat ja doch noch nie ein Mensch sein eigenes Fleisch gehasst, sondern jeder hegt und pflegt es, ebenso wie Christus es mit der Gemeinde tut, 30 denn wir sind Glieder Seines Leibes, Fleisch von Seinem Fleisch und Bein von Seinem Bein (1.Mose 2,23). 31 »Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und die beiden werden ein

Fleisch sein.« (1.Mose 2,24) 32 Hier liegt EIN GROSSES GEHEIMNIS vor; ich deute (beziehe) es auf Christus und die Gemeinde. 33 Doch wie dem auch sei: Auch bei euch soll ein jeder SEINE FRAU so LIEBEN wie sich selbst; die Frau aber soll ihrem Manne mit Furcht (Ehrfurcht) begegnen.

Paulus schreibt das hier 3 Mal, aber nirgendwo sagt er, dass die Ehefrau ihren Ehemann lieben soll, nur dass sie ihm mit Ehrfurcht begegnen soll. Das klingt irgendwie unfair. Doch der Sinn dahinter ist, dass ZUERST die LIEBE beim Ehemann aufkommen muss, dann folgt auch automatisch der RESPEKT und die EHRFURCHT vor dem Ehemann von Seiten der Ehefrau. Zeig mir den Mann, dem es nicht gefällt, dass seine Frau ihn respektiert und ehrt!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache